

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

193 (19.8.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 193.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 19. August

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. August l. J. gnädigst geruht, bei der Staatseisenbahnverwaltung zu ernennen: zu Revisoren die Betriebssekretäre Karl Lamprecht in Karlsruhe (aus Berghausen) und Gustav Liede in Karlsruhe (aus Durlach); zu Stationskontrollleuren die Stationsverwalter Karl Bässinger in Waldkirch (aus Grünwettersbach), Josef Stöckinger in Hochenheim (aus Jöhlingen), Heinrich Peters in Weingarten und Karl Hecker in Weisenbach (aus Grötzingen); ferner landesherrlich anzustellen den Werkstättevorsteher Adam Schenkel in Karlsruhe (aus Durlach).

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 16. August d. J. wurden ernannt: zum Revisor der Betriebssekretär Friedrich Hattich in Karlsruhe (aus Durlach); zu Stationskontrollleuren der Stationsverwalter Albert Langenbrunner in Königsbach und der Güterexpeditor Hermann Hecker in Durlach; zum Bankkontrollleur der technische Assistent Johann Hinzsch in Durlach; zum Zeichner der technische Assistent Heinrich Löwer in Karlsruhe (aus Durlach).

Karlsruhe, 18. Aug. Der langjährige Musiklehrer am hiesigen Lehrerseminar und Hoforganist Andreas Barner tritt wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand.

Karlsruhe, 18. Aug. In den Tagen vom 12. bis 14. September halten hier die Arbeitgeber im Malergewerbe ihren ersten deutschen Verbandstag ab. Verbunden ist damit eine Malerfach-Materialausstellung, zu der zahlreiche Anmeldungen aus dem In- und Auslande vorliegen.

Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe erläßt folgendes Ausschreiben: Am Abend des 7. Juli 1908 ist aus einem parterre belegenen Saale des Hotels „Splendide“ in Genua ein dem Reisenden für das Juwelengeschäft „Hermann H. Ullmann“ in Paris, Mairo Peyruse aus

Marseille gehöriger Handkoffer mit Edelsteinen und gegen 2000 Frcs. in italienischen und französischen Banknoten, die sich in dem Koffer befanden, gestohlen worden. Der Gesamtschaden beträgt 580 000 Frcs. Der Tatverdächtig erscheinen: 1. Ein Mann namens Bold, wahrscheinlich Franzose, vermutlich älter als 40 Jahre, dessen Signalement wie folgt ist: blaßes Gesicht, kleiner blonder Schnurrbart, blondes Haar, gewöhnlicher Mund, sympathisches Lächeln, von großer, breit-schultriger Gestalt. Bekleidet war er mit grünlichem, dunkeln, langen Rock mit matten Karos und weißem Umlegekragen; führte einen Stock aus Kirschbaumholz mit gebogenem Griff mit sich. 2. Ein zweiter Mann, der das Aussehen eines Kellners hatte und etwa über 25 Jahre alt sein kann, von kleiner, schlanker Gestalt, mit blaßem Gesicht und wenig Bart, der ein finstres, abstoßendes Gesicht hatte; dunkel gekleidet, dunkler Hut. 3. Ein Mensch von etwa 50 Jahren, von vornehmem Aussehen, groß, schlank, mit dunkelgrauem Anzug und Strohhut. Schnurrbart grau und gut gepflegt. Die Firma Ullmann ist bereit, bis 25 000 Franken Belohnung für die Wiedererlangung des gestohlenen Gutes oder eine Teilsumme nach Höhe der zurückerhaltenen Juwelen zu zahlen. Um Anstellung von Ermittlungen nach den Juwelen u. s. w. und den Dieben, eventuell Festnahme derselben, wird ersucht.

Der Chauffeur Lehmann, der beschuldigt war, das Automobilunglück auf der Straße Gernsbach—Obertrot verschuldet zu haben, wurde am Donnerstag vom Schöffengericht Gernsbach zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Heidelberg, 18. Aug. Professor Dr. Karl Pfaff, Konservator der städtischen Altertümer und Mitglied der Kommission für die Geschichte der Stadt Heidelberg, ist gestern nachmittag nach längerem Leiden gestorben.

Heidelberg, 18. Aug. Der Seismograph des astrophysikalischen Instituts auf dem Königstuhl registrierte gestern in der Zeit von 12—3 Uhr mittags ein ziemlich

heftiges Erdbeben in der Entfernung von 7—8000 km.

Schapbach, 18. Aug. Auf die Ermittlung und Festnahme des Raubmörders sind 500 Mark Belohnung ausgesetzt. Derselbe wurde gestern in Straßburg gesehen und dürfte sich jetzt im Elsaß herumtreiben. Dr. Faist hat nur einen Streifschuß am linken Oberarm erhalten und befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Lahr, 18. Aug. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete für Lahr-Stadt, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schneider-Karlsruhe, wird bei der nächsten Landtagswahl aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr kandidieren.

Triberg, 18. Aug. Die leidige Angelegenheit wegen der „fürstlichen Ohrfeige“ hat nun ihre Erledigung gefunden. Der Fürst von Fürstenberg hat heute vormittag dem Kommandanten der hiesigen Feuerwehr, Eisele, und einer Abordnung des Feuerwehrcorps persönlich Abbitte geleistet.

Badenweiler, 18. Aug. Der hiesige Aufenthalt des Großherzogspaares wird voraussichtlich nächsten Sonntag seinen Abschluß finden. Der Großherzog begibt sich am Montag zu den mehrwöchigen Herbstübungen im Elsaß und in Baden, die Großherzogin reist nach Hohenburg. Wie die „Straßb. Post“ vernimmt, wird sich anfangs Oktober die Großherzogliche Familie auf der Insel Mainau zusammenfinden, um dort die Wiederkehr des Todestages des Großherzogs Friedrich in aller Stille zu begehen.

Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 18. Aug. Heute mittag fand bei dem Kaiserpaar aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers von Oesterreich eine größere Tafel statt, zu der u. a. der österreich-ungarische Botschafter v. Szogyeny und andere Mitglieder der österreich-ungarischen Botschaft, Botschafter Freiherr Marschall v. Bieberstein, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Oberpräsident Hengstenberg geladen waren. Bei der Tafel brachte der Kaiser folgenden Toast aus: Erw. Excellenz! Der heutige Tag vollzieht sich unter den

Fenilleton.

81)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Es war schon ziemlich finster, als sie das finstere Gemach des Alten mit einer Blendlaterne betraten und nun hastig alles abzuschließen begannen, was umherlag oder in den Schränken stand und hing. Aber der gesuchte Dolch war nicht da, und ratlos blickte Robert auf seine Führerin.

„Du hast nichts gefunden?“ fragte das Mädchen erstaunt. „So bleibt uns nur noch ein Raum zu durchsuchen übrig, zu dem aber der Vater den Schlüssel auf der Brust trägt.“

„Aber er wird ihn nicht geben.“

„Nein, wir müssen ihn nehmen, und zwar, wenn er berauscht ist.“

„Resita, ist dies Dein Ernst?“

„Weshalb nicht?“ fragte sie kaltblütig.

„Er hat nie danach gefragt, ob ich glücklich oder elend sei, er hat mich als Kind geschlagen und mißhandelt und, als ich groß wurde, versucht, mich demjenigen zu verhandeln, der den höchsten Preis bot. Soll ich nun zurückschrecken, mein Lebensglück zu erlangen, um

ihm nur eine Waffe zu erhalten, die er gestohlen hat? Robert, Du bist mir mehr, tausendmal mehr wert als er, und ich weiß, Du liebst mich! Nicht wahr, Du nimmst mich als Dein Weib mit in Deine Heimat?“

Er starrte fast erschrocken in des Mädchens vor Erregung flammendes Gesicht. Eine unbestimmte Ahnung überkam ihn, ob es nicht besser gewesen wäre, auf einem andern Wege als durch Resitas Hilfe den Dolch zu erlangen, aber nun konnte er nicht mehr zurück und zauderte nicht länger, sondern schlang seinen Arm um ihre Schultern und flüsterte ihr zu:

„Ja, mein schönes Kind, Du sollst die Meine werden, und wenn sich die Hölle dagegen auflehnen würde! Komm, hole mir den Schlüssel von Deines Vaters Geheimnis, und dann komm mit mir! Nur wenige Stunden, und wir fliehen dann zusammen fort von hier in meine Heimat, wo Du als meine Gattin eine große Rolle spielen sollst!“

Der alte Alonquez saß, eine Pfeife rauchend, vor seinem Hause. Resita hatte Robert in den Garten geführt und ihm ein Plätzchen unter Drangenbüschen zurecht gemacht. Es war dies alles nicht nach dem Sinn des alten Mannes, und finster brütete er darüber nach, wie wohl der Fremde zu beseitigen sei. Daß

derselbe wohl einen ganz speziellen Zweck verfolgte, war ihm klar, aber noch hatte er nicht herausbekommen können, worin dieser bestand. Da schlich mit einem Male ein in einen Mantel gehüllter Mann, den Kalabreser tief in die Stirn gedrückt, heran und machte Alonquez ein heimliches Zeichen: „Seid Ihr allein?“

„Ja,“ nickte der Alte und wandte den Kopf. „Was wollt Ihr von mir?“

„Wo ist Resita?“

„Im Garten mit dem fremden Deutschen, der bei uns wohnt.“

„José, denn er war es, stieß einen leisen Fluch aus und antwortete dann zornig: „Und Ihr erlaubt es, Alonquez, daß Eure Tochter ein Liebesverhältnis mit jenem — Bettler anknüpft?“

„Liebesverhältnis?“ fragte der Spanier unwirsch. „Meint Ihr denn, mein Kind würfe sich an einen Fremden weg? Ob er noch dazu ein Bettler ist, weiß ich freilich nicht.“

„Weshalb würde er sonst wohl hierher gekommen sein!“

„Er hat alte Waffen zu verkaufen und will mit mir Geschäfte machen.“

„Er wird Euch betrügen,“ höhnte José; „aber wenn Ihr leichtgläubig seid, ich bin es nicht und will ihn beseitigen, damit er nicht Resita zugrunde richtet.“

Auspizien des 60jährigen Regierungsjubiläum
Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef. Zu
den heißen Gebeten und Segenswünschen, die
aus so vielen Seelen seiner Untertanen empor-
steigen, gefellen sich diejenigen meines Volkes,
meines Hauses. Ich wünsche von ganzem
Herzen, daß es Sr. Majestät beschieden sein
möge, einen langen friedlichen, ruhigen Lebens-
abend im beglückenden Bewußtsein der Liebe
seines Volkes und Heeres zu genießen, der
Liebe und Dankbarkeit, die sowohl ich wie
meine Frau und meine Kinder Sr. Majestät
bezeugen und immer bezeugen werden, solange
wir leben. Ihnen gebe ich Ausdruck, indem
ich rufe: Gott segne, schütze Se. Majestät
Kaiser Franz Josef, meinen erlauchten treuen
Verbündeten. Se. Majestät hurra, hurra,
hurra! Die Musik spielte darauf die öster-
reichische Hymne.

Berlin, 18. Aug. Der Kaiser hat für
die Erweiterung der Räume des Schlosses
Achilleion der Verwaltung 500 000 Mark
angewiesen. Die Arbeiten sollen beschleunigt
werden, da der Kaiser bereits im Februar,
spätestens März nächsten Jahres wieder in
Korfu zu weilen gedenkt.

* Essen, 19. Aug. Beim Eisenbahn-
übergang der Station Gelsenkirchen-Wattens-
scheidt stieß ein Straßenbahnwagen mit
einer Lokomotive zusammen, wobei eine
Frau getötet und mehrere Personen verletzt
wurden.

* Breslau, 18. Aug. Der „Schles. Btg.“
zufolge stiftete Fürst Christian Kraft zu
Hohenlohe, Herzog von Ujest, 10 000 Mk.
für den Zeppelin-Fonds.

Meißen, 18. Aug. An Pilzvergiftung
ist hier die aus 6 Köpfen bestehende Familie
des Schlossers Peterling erkrankt. 3 Per-
sonen sind bereits gestorben, die anderen
3 schweben in Lebensgefahr.

— In Rüdelsheim wird am 27. und
28. September der 25jährige Gedenktag der
Einweihung des Niederwalddenkmals
feierlich begangen werden.

* München, 18. Aug. Der Stadt-Magistrat
bewilligte in Uebereinstimmung mit dem Ge-
meindekollegium für die Nationalspende an
Zeppelin und für die Abgebrannten in
Donauessingen je 500 Mk.

* Sigmaringen, 18. Aug. Der Fürst
von Hohenzollern zeichnete für die National-
spende für den Grafen Zeppelin und für
die Abgebrannten in Donauessingen je
1000 Mk.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 18. Aug. Unter den ungemein
zahlreichen Glückwunschtelegrammen, die
Kaiser Franz Josef im Laufe des Tages
erhielt, befinden sich auch solche von sämtlichen
Souveränen, sowie von Roosevelt. Aus allen

„Was wollt Ihr tun?“
Josef sah sich scheu um. „Ihn ermorden,“
flüsterte er heiser, „und Ihr sollt mir helfen
dabei.“

„O nein, ich will mit den Behörden nicht
in Konflikt kommen.“

„Das sollt Ihr auch nicht,“ beschwichtigte
Josef, „ich selbst will ebenfalls nichts wagen,
sondern unter dem Schatten der Dämmerung
ihn niederstoßen. Hört meinen Plan. Ihr
habt wenig dabei zu tun, und noch weniger
zu befürchten. Morgen ist, wie jeden Sonn-
tag, in der städtischen Arena Stiergefecht.
Ihr müßt den Fremden mitnehmen, denn so
etwas hat er sicher noch nicht gesehen.“

„Nun, und weiter?“
„Ich treffe unterwegs mit Euch zusammen,
wir setzen uns zu einem Glase Wein in einen
Garten, und er muß betrunken werden.“

„Meint Ihr, Don Roberto werde so leicht
in diese plumpe Falle gehen?“

„Ich stelle mich zuerst betrunken und ver-
anlasse den Fremden, immer mehr zu trinken.
Wenn er nur noch taumelnd geht, führen wir
ihn nach Hause, und unterwegs —“

„Josef, der Vorschlag ist teuflisch. Ich
werde Euch nicht dabei behilflich sein, hört
Ihr wohl?“

„Ihr müßt, Monquez,“ knirschte der zornige

europäischen Hauptstädten treffen. Meldungen
über die festliche Begehung des kaiserlichen
Geburtstages ein. In Zarstoj-Sjelo und
Bukarest fanden Galadiner statt, wobei Trink-
sprüche auf den Kaiser ausgebracht wurden.
In Marienbad gab König Eduard ein Diner
und brachte einen Toast auf den Kaiser aus.

Frankreich.

Paris, 18. Aug. „Petit Parisien“ meldet
aus Luneville das Wiederauftreten der
Typhuserkrankungen in der Garnison.
Von 140 eingelieferten kranken Soldaten siegen
106 im Militärhospital am Typhus darnieder.
Die Uebungen der Reservisten und Landwehr-
leute sind verschoben worden. Nach Ansicht
der Aerzte wird die Garnison Luneville nicht
in der Lage sein, an den diesjährigen großen
Manövern teilzunehmen.

* Paris, 19. Aug. Nach Meldungen aus
Mazagan vom 16. wurde der von den
Antillen hier eingetroffene geschützte Kreuzer
„Chasselong Laubet“ wegen verdächtiger
Krankheitsfälle an Bord, unter Quarantäne
gestellt.

* Paris, 19. Aug. Die letzten Auf-
stiege der Luftballone von Parseval
und Groß, über die die Pariser Blätter be-
richten, erweckt in hiesigen aeronautischen
Kreisen lebhaftes Interesse. Allgemein herrscht
die Ansicht vor, daß das Luftschiff des Majors
Parseval, für den man in Paris von jeher
persönliche Sympathien empfindet, atmos-
phärischen Einflüssen zu sehr unterworfen
scheint. Bezüglich des Ballons des Majors
Groß müsse man trotz der gelungenen Nacht-
fahrt ein Urtheil sich noch vorbehalten.

England.

* London, 19. Aug. Durch eine gestern
abend in der Kohlengrube Mappole in der
Nähe von Wigan erfolgte Explosion wurden
76 Bergleute verschüttet. Wegen giftiger
Gase sind die Rettungsarbeiten fast unmöglich
gemacht. Aussicht auf Rettung der Einge-
schlossenen ist daher kaum vorhanden. Bisher
wurden 2 Leichen geborgen.

Rußland.

* Moskau, 19. Aug. Die Geheim-
polizei entdeckte eine Verbrecherbande,
die bereits abgestempelte Briefmarken in
Warschau wieder gebrauchsfähig machte und
in den Verkehr brachte. Hier wurden 6 Mil-
lionen Marken abgesetzt. 30 Personen, darunter
ein Postbeamter, wurden verhaftet.

* Astrachan, 18. Aug. In der Kirgisen-
steppe wurden am 16. August neue Pest-
fälle, in einem Teil der Steppe allein 3,
festgestellt. Vom 6. bis 15. August starben
6 Personen an Pest.

Verschiedenes.

— Die „National-Btg.“ schreibt: Ueber
Gestaltung und Abers der neuen Dreimark-

stücke sind unzutreffende Nachrichten im Um-
lauf. Die Entscheidung über die neue Münze
ist bereits am 27. Juni im Bundesrat dahin-
gehend erfolgt, daß sie völlig in den Maßen
des alten Talers gehalten sein und gleich
den Fünf- und Zweimarkstücken das landes-
herrliche Bildnis bezw. die Hoheitszeichen der
freien Städte bekommen wird.

Barmen, 15. Aug. 2 Schüler einer
hiesigen Lehranstalt kamen auf den Gedanken,
dem Grafen Zeppelin in ihre Gefühle persönlich
zum Ausdruck bringen zu wollen. Zu diesem
Zwecke entnahmen sie den Kassen ihrer Eltern
der eine 100, der andere 300 Mk. und machten
sich damit auf die Reise nach Friedrichs-
hafen. Ihr Ziel erreichten sie indes nicht.
Denn als sie auf ihrer Fahrt in Kreuznach
Station machten, um Verwandte zu besuchen,
wurden sie von den schon unterrichteten An-
gehörigen angehalten und unter sicherer Be-
gleitung wieder zurückgebracht. Daß ihr
Empfang hier nicht besonders freundlich aus-
gefallen ist, läßt sich denken.

— Du lügst! Ein peinlicher Zwischenfall
ereignete sich während der Trauung eines
jungen Paares in der Kathedrale zu Mitau.
Der Priester richtete wie üblich an die junge
Braut die Frage, ob sie ihrem Manne die
Treue zu wahren und Freud und Leid mit
ihm zu teilen gewillt sei. Die Braut ant-
wortete mit einem schüchternen „Ja“, als
plötzlich aus der Mitte der Versammlung der
schrille Ruf ertönte: „Du lügst!“ In der Kirche
entstand ob dieses Zwischenrufes große Auf-
regung, und die Braut begann heftig zu
schluchzen. Wie es sich herausstellte, hatte
diesen Ruf ein betrunkenen Schreiber aus-
gestoßen. Selbstverständlich wurde er verhaftet
und mit Mühe gelang es der Polizei, ihn vor
einem Lynch durch die erbitterte Volks-
menge zu retten.

Der Lahrer sinkende Bote, dieser alte und
doch ewig junge Volksfreund, tritt von neuem seine
Wanderung an, und wo er anklopft, da wird ihm
freudig ausgetan werden, denn ein guter Gesellschafter
ist überall willkommen. Auch im Jahrgang 1909
zeigt er sich seiner Vergangenheit würdig, indem er
mannigfache Schätze des Wissens und unterhaltamer
Anregung vor seinen Freunden ausbreitet. Daß er
Welt und Menschen kennt, beweist der sinkende
Kundgang durch die jüngste Geschichte der Völker,
die der Stüt eines humorvollen Zeichners außerdem hübsch
glossiert, wird uns aber auch durch eine ganze Fülle
kernreicher Erzählungen, schwankhafter und ernster,
bezeugt. Und das gehört mit zum Besten an unserm
alten sinkenden, daß er so recht spricht, wie ihm selber
und dem Volk der Schnabel gewachsen ist. Wie launig
weiß der sinkende aber auch Belehrendes zu sagen!
Die Standrede übers lenkbare Luftschiff ist allein
schon wert, daß man dem Freund mit dem Stelzfuß
aus Jahr einen freundlichen Empfang bereitet. Und
das Erzählte wird durch flotte und gemüthvolle Bilder
ergänzt, die man ebenfalls rasch liebgewinnt. Wo
dem sinkenden ein warmer Willkomm! Die son-
und werthvollen Raftstunden wie die Winterabende
wird er uns aufs angenehmste zu kürzen wissen.

Spanier; „Ihr habt mir einst die Hand Eurer
Resita zugesagt, und nun soll ich sie mir von
jenem Elenden wegfangen lassen?“

Sie flüsterten noch eine geraume Weile
miteinander, dann seufzte Monquez tief und
sagte zögernd: „Wenn es nicht anders geht,
und wenn Ihr mir versprecht, daß es mir
keine Unannehmlichkeiten bereitet, so will ich
meinen Gast zu dem Stiergefecht begleiten.“

„Das ist vernünftig, Alter, und wenn ich
ihn bestraft habe, führe ich Resita heim.“

„Hütet Euch vor ihr, sie ist rasend vor
Leidenschaft, wenn sie beleidigt wird, und an
dem schönen Fremden hängt sie voll glühender
Liebe.“

Inzwischen saßen die Liebenden unter
blühenden Granatbüschen und Drangen und
plauderten miteinander all das törichte,
tändelnde Zeug, das nur solchen interessant
erscheint.

„Wie wonnig schön ist's hier, Geliebter!“
flüsterte das schöne Mädchen, voll südlischer
Glut beide Arme um den Nacken Roberts
schlingend.

„Noch schöner wird es sein, wenn Du mir
Dein Versprechen erfüllst und jenen Dolch
wiedergegeben haben wirst, an dem mein
ganzes Glück hängt,“ erwiderte der junge
Mann, den Kuß ihrer Lippen erwidern.

„Resita, fordere alles von mir, aber verschaffe
mir jene Waffe!“

„Alles?“ fragte sie mit heißem Blicke.
„Du kennst ja das Ziel meiner Wünsche, als
Dein Weib mit Dir in Deine Heimat zu
ziehen.“

„Ich muß erst den Dolch haben, mein
Liebling.“

Sie fuhr erregt empor, dann jedoch nahm
sie sich zusammen und antwortete ruhig: „Du
sollst ihn morgen haben! Spät am Abend
bringe ich ihn Dir hierher, und dann können
wir miteinander fliehen.“

„Ja, wir wollen fliehen,“ nickte er lächelnd,
„ich bringe Dich in meine Heimat, und da
sollst Du alles haben, was Dein Herz begehrt,
Kleider, Juwelen, Pferde und Wagen und
jeden Tag ein neues Vergnügen.“

Der scheue Blick, mit dem Robert dem
ihrigen ausgewichen, war der schlauen Resita
nicht entgangen. Sollte es wahr sein, daß
ein anderes Mädchen dort im fernen Lande
seine Liebe besäße? Sollte diese ihr,
Resita, ihre Rechte streitig machen, dann
wehe ihr!

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Frühobst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde läßt morgen **Donnerstag den 20. August**, vormittags 8 Uhr, das Frühobstetragnis öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Lindenkeller (Ettlingerstraße). Durlach den 19. August 1908.

Der Gemeinderat.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Vermittlung.

a. Arbeitsnachweis:

Angeboten: Maschinen Schlosser, Eisen dreher, Fabrikarbeiter, Gärtner, Maurer, Tagelöhner, Schleifer, Maler, Hausburschen, Diensthote, Laufmädchen.

Gesucht: Diensthote, Küchenmädchen Köchin, Spilmädchen, Zimmerleute, Fuhr knecht, Polierinnen, Metzger, Küfer, Ce menteur, Möbelschreiner.

b. Wohnungsnachweis:

Angeboten: 2 Ein, 2 Zwei, 6 Drei, 2 Vierzimmerwohnungen, 35 möbl. Zimmer.

Gesucht: 4 Zwei, 4 Drei, 2 Vier zimmerwohnungen, 6 möbl. Zimmer

Grödingen.

Fahrnis-Versteigerung.

Georg Appel, Landwirt in Grödingen, läßt am

Freitag den 21. August 1908

nachverzeichnete Fahrnisse öffent lich versteigern:

2 aufgerichtete Wagen, 1 Näh maschine, Faß- und Band geschirr, 1 Weinbütte, 1 Kelter, 1 Obstmühle, 1 Putzmühle für Frucht, 1 Paar neue Heu leitern, 2 aufgerichtete Betten, Tisch und Stühle, 4 Kleider schränke, 1 Küchenschrank, Küchengechirr, 1 Waschkom mode mit Marmorauflaß, 1 Waschmaschine, 1 Futter schneidmaschine mit Göpel und sonst verschiedener Hausrat.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr in dessen Behausung, Hohengrundstraße Nr. 2.

Grödingen, 19. Aug. 1908.

Bürgermeisteramt:

Wagner.

Kurz, Ratsschreiber.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Freitag den 21. August,

nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3 Kleiderschränke, 1 Waschkom mode, 2 Tische, 1 Kommode, 2 Waschtische, 1 Vertikow, 1 Regulateur, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Näh- und 1 Ripp tisch, 2 Bilder, 4 Stühle, 1 großer neuer Eisschrank, 1 Triumphstuhl, 1 alter Dampf cylinder und 1 Fahrrad.

Durlach, 19. Aug. 1908.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

3-Zimmerwohnung, parterre, womöglich mit Gas, auf 1. Oktober von kleiner Familie zu mieten ge sucht. Offerten mit Preis an H. Bausbach, Georg-Friedrichstraße 20, Karlsruhe.

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Schüler-Pension.

Eine hiesige Beamtenfamilie nimmt einen Gymnasiums-Schüler in Pension. Gute Kost und Pflege, ebenso Beaufsichtigung und Ueber wachung der häuslichen Schul aufgaben zugesichert; mäßiger Pensionspreis. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für einige Stunden vormittags eine tüchtige **Monats frau**. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Bahnhalsbänder

erleichtern den Kindern das Bahnen. Stück Mk. 1.—
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Hühner.

1,10 Stück Ital., 1 Jahr alt, hat zu verkaufen

Leopold Schäfer
in Wolfartswieher.

Ein guterhaltener **Kinder wagen** (Vieg- und Sitzwagen) ist billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 1 im Laden.

Kaffee!

Liebhabern einer guten Tasse **Kaffee** empfehlen wir als **besonders preis wert** — garantiert rein schmeckend — unsern

Sirocco-Kaffee

— 1/2 à 60 —

stets frisch gebrannt aus unserer eigenen **Sirocco-Kaffee-Rösterei** mit elek trischem Betrieb.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Leopoldstraße 9 II gesunde 5-6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen nach mittags nach 3 Uhr.

Mansardenwohnung von 2 Zim mern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Weingarterstraße 27. 1. St.

Ein gut möbliertes, sowie ein einfach möbliertes **Zimmer** sind sofort oder auf 1. September zu vermieten **Gerberstraße 1.**

Spezereiladen

mit **Flaschenbiergeschäft**

auf 1. Oktober zu vermieten bei **K. Lampert, Möbelfabrik, Bruchsal.**



Morgen (Donnerstag) früh:
Keßelfleisch mit neuem Sauerkrant,
abends: **Frische Leber- u. Griebenwürste,**
Schwartenmaggen empfiehlt
Gasthaus zum Adler.



Morgen **Donnerstag: Schlachttag.**
Morgens **Keßelfleisch mit Kraut.**
Mittags **Leber- und Griebenwürste,**
wozu einladet
Wilhelm Zipper zur alten Residenz.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Keine Crystal-Soda mehr!

Man verwende

Gentner's Flox-Soda!

Flox-Soda
Flox-Soda
Flox-Soda
Flox-Soda
Flox-Soda
Flox-Soda

ist eine schneeförmige Feinsoda von hervorragender Güte.
ist besser und sparsamer als Crystal-Soda, aber nicht oder nur wenig teurer.
macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und brüchig.
ist frei von ägenden Bestandteilen und frißt die Hände nicht auf.
kann auch als Zusatz zum Weichkochen von Hülsenfrüchten und zum Bad- und Badwasser verwendet werden.
ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den ein schlägigen Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**

Moltkestr. 11 part. ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen beim Eigentümer im 2. Stock links.

Per 1. Oktober zu vermieten schöne helle 3-Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Küche, Keller und Speicher, **Lammstraße 25,** schöne helle 4-Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Küche, Keller und Speicher, **Seboldstraße 20.**
Carl Leussler,
Lammstraße 23.

Eine schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör so fort oder auf 1. Oktober zu ver mieten

Gasthaus zum Waldhorn, Aue.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu ver mieten. Näheres

Moltkestraße 9, part.

3 Vier-Zimmer-Wohnungen, herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Karlsruhe, Beichenstraße 7,** und bei Frau **Bud, Ede Werder- und Moltkestraße, Durlach.**

In meiner neuerbauten **Villa Scheffelstraße 17,** in schönster Lage am Turmberg, habe ich den 2. Stock bestehend aus 4 schönen, großen Zimmern, Badezimmer und 2 Mansarden nebst allem Zubehör per August oder 1. Oktober zu ver mieten.

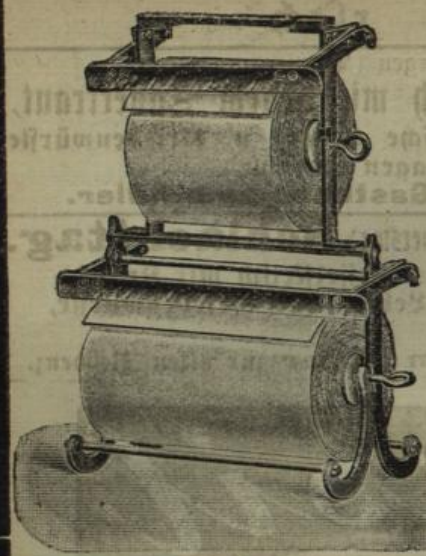
2 Wohnungen mit 3 Zimmern und allerbestem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Kaufmann **Bud, Ede Werder- u. Moltkestraße.**

Per 1. Oktober zu vermieten eine schöne 2-Zimmer-Wohnung 3. Stock mit Küche, Keller und Speicher, eine desgleichen 3. Stock Hinterhaus mit Küche, Keller und Speicher, **Lammstraße 23.**

K. Leussler,
Eisenhandlung.

Eine **Drei- oder Vierzimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter O. M. 271 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, sowie eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küchenlammer nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Hinzstr. 59.



Papierhandlung KARL WALZ, Durlach

empfehlen

Düten
in grau, braun, rosa u. farb. sortiert.

Beutel
für Mehl, Kaffee, Thee, Zucker,
Seifenpulver etc.
Samenbeutel, Cigarrenbeutel,
Hutsäcke, Bäcker- u. Conditorebeutel.

Packpapiere
in Bogen und Rollen.

Einwickelpapier
in Druckausschuss, imitiert und fettlicht
Pergament.

Rollenpapiere
für Abrollapparate.

Sämtliche Düten, Beutel und Einwickelpapiere mit und ohne Firmendruck zu den billigsten Tagespreisen.

Abroll-Apparate
einfach und doppelt, zum hängen und stellen. — Abgabe zur Probe.



Bad. Leibgrenadier-Berein Durlach.

Unsern werten Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad

Wilhelm Wendling
gestorben ist.

Beerdigung Donnerstag 6 Uhr.
Antreten 1/6 Uhr bei Kamerad
Dill (Löwenbräu)

Um recht zahlreiche Beteiligung
bittet

Der Vorstand.

Niederfranz.

Donnerstag den 20. d. Mts.,
abends 9 Uhr:

Singstunde.

Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Geißhirtchen

sind zu verkaufen
Hauptstraße 38 1/2

Das O hmdgras-Eitträgnis
von 200 Ar Wiesen auf der Leuzen-
hub, unteren Hub und Hegwiesen
ist zu verkaufen. Näheres bei
Pferdehändler **Marx**
in Grözingen.

**Leichtes Waschen!
Schönste Wäsche!**
nur bei Verwendung von
Waschblüte

Gasthaus z. Traube.

Morgen Donnerstag

Schlachttag.

Morgens: Kesselfleisch.

abends: Leber- u. Griebenwürste.

Morgen Donnerstag

wird geschlachtet.

Gasthaus zum Lamm.

Tannhäuser.

(Donnerstag)

wird geschlachtet.

R. Grethel, Metzger.

Frdl. 2-3-Zimmerwohnung mit

Abfluß und Zubehör per 1. Okt.

gesucht. Gest. Offerten mit Preis-

angabe an **G. Schmitz**, Zell

a. G. erbeten.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder unseres Korps von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Wilhelm Wendling,

Wehrmann des V. Zuges,

Inhaber der Feuerwehrauszeichnung für 25jährige Dienstzeit
und der Großherzog Friedrich-Jubiläumsmedaille,

geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung des Verstorbenen, welcher dem Korps nahezu 40 Jahre aktiv angehörte, findet morgen Donnerstag, nachmittags 6 Uhr, statt und laden wir unsere Mitglieder — namentlich die Dekorierten — hierzu kameradschaftlich ein. Fahnenzug: V. Zug. Sammlung um 5 1/2 Uhr beim Hengstedenkmal.

Das Kommando:

Karl Preiß. Emil Hele.

Sammlung für Zeppelin und Donauessingen.

I.
Alle diejenigen, welche gesonnen sind, sich an obiger Unternehmung zu beteiligen, werden gebeten, ihre Beiträge längstens bis **Freitag den 21. August** bei einer der bekannt gegebenen Sammelstellen abzugeben, da am Samstag den 22. i. M. die Sammellisten abgeschlossen werden sollen.

II.
Sämtliche Sammelstellen des **Amtesbezirks** werden ersucht, ihre Sammelstellen am Freitag den 21. i. M. abzuschließen und dieselben nebst den eingekommen Beiträgen am **Samstag den 22. i. M.** an die Hauptsammelstelle

„**Volkshaus Durlach**“

abzuliefern.

Durlach den 15. August 1908.

Der Vorsitzende des Hilfsausschusses:
Hele.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Mittags:

frische Leber- u. Griebenwürste

bei **W. Kraus** zur Sonne.

Mars-Fahrräder

die besten am Markt

Vertreter: **H. Busch, Durlach**

Alte Brauerei Nagel, Hauptstraße.

Gummi-Niederlage.

Decken von 3,50 Mk. an,

Schläuche von 2,50 Mk. an.

Besteingerichtete **Reparaturwerkstätte** für sämtliche Reparaturen der Fahrrad-Industrie. Zubehörteile aus nur bestem Material. — Emaillieren und Vernickeln.

Lieb

lich macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die **echte Steckenpferd-Villennisch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul. à St. 10 S. bei **H. Peter**, Adlers-Drogerie, **Conrad Pöbler**.

Seifenpreise.

Prima gelbe Sparkerseife

2 St. 22 S.

prima weiße Kernseife

2 St. 24 S.

Borax-Sparkerseife

mit der Palme, 23 S.

vollgewichtige Sparkerseife

26 S.

Lugers

Qualitäts-Sparkerseife

(vollgewichtig) 28 S.

Bügelkohlen

per 1 Kilo-Paket 15 S.

Bündelholz

12 S.

Phil. Luger u. Fil.

Weinfässer.

neu und gebraucht, in jeder Größe hat billig zu verkaufen **G. Zint**, Karlsruhe, Waldhornstraße 45, und **Wilhelm Schneider**, Marktbauer, Aue bei Durlach.

Ein weiterer Wagon
französische

Tafeltrauben

(schöne süße Frucht)

à St. 25 S.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Zitate in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Wasserwärme: Pfingst... 15° C.

Schwimmbad 17° C.

Voranschläge Bitterung am 20. Aug.

Seiter, trocken, untertags warm.